

A person in a white cassock and zucchetto is seen from behind, walking away on a stone-paved aisle in a cathedral. The scene is dramatically lit from the left, with strong light rays cutting through the air. To the right, there is a dark wooden railing with small lights. The overall atmosphere is solemn and contemplative.

# Der letzte Stein:

*Die stille Botschaft des Papstes*

von Karin Tag



# Die Botschaft

## Vom Glanz zur Erde:

### Der leise Abschied des Franziskus

Manchmal, verborgen hinter den großen Mauern mächtiger Institutionen, gibt es Entscheidungen, die leiser sind als Worte – und doch tiefer klingen als jedes offizielle Vermächtnis. Jorge Mario Bergoglio, der als Papst Franziskus zum Oberhaupt der katholischen Kirche ernannt wurde, versuchte, der Kirche und seinen Gläubigen eine Erinnerung an Einfachheit, Menschlichkeit und Demut zurückzugeben.

Ob es ihm gelungen ist, seinem Herzenswunsch wirklich gerecht zu werden, vermag und will ich nicht beurteilen.

Doch mein ganzer Respekt gilt seiner Absicht – und der stillen Botschaft, die er mit seiner letzten Entscheidung hinterlässt:

Er wählte nicht das monumentale Grab unter der Kuppel des Petersdoms, sondern bat darum, in der Erde der Basilika Santa Maria Maggiore, der Kirche der Muttergottes, zu ruhen. In dieser bewussten Wahl liegt eine leise Einladung an uns alle:

Dorthin zurückzukehren, wo Titel und Macht verblasen – und wo nur noch die Wahrheit der Seele bleibt.

Die Wahl seines Grabsteins und seine letzte, zeitlose Botschaft sind bedeutungsvoll und lehrreich zugleich.

## Symbolische und strukturelle Analyse der Grabplatte von Papst Franziskus

Die Gestaltung der Grabplatte von Papst Franziskus in der Basilika Santa Maria Maggiore unterscheidet sich deutlich von den traditionellen Papstgräbern im Vatikan.

Eine detaillierte Analyse der formalen und symbolischen Merkmale legt nahe, dass die Gestaltung bewusst eine tiefere spirituelle Botschaft vermittelt.

### Formale Merkmale

Die Inschrift besteht ausschließlich aus dem Namen „FRANCISCVS“, ohne Titel, Lebensdaten oder christliche Symbole.

Auffällig ist, dass der Buchstabe „A“ leicht abgesetzt erscheint und innerhalb des Schriftzuges eine feine optische Zäsur bildet.

Auf der Grabplatte liegt eine einzelne weiße Rose – ein traditionelles Symbol für Reinheit und Vergänglichkeit.



### Die symbolische Bedeutung des separierten A in der Inschrift

In der klassischen Symbolik und der heiligen Geometrie steht der Buchstabe A für die Einheit von Körper, Geist und Seele.

Er symbolisiert Stabilität, spirituelle Ganzheit und den Aufstieg des Menschen von der Erde zum Himmel.

Die bewusste optische Isolierung des A kann als Hinweis auf die Unvollkommenheit des menschlichen Lebens und auf das unaufhörliche Streben nach spiritueller Erfüllung interpretiert werden.



# Die Symbolik

Es spiegelt Demut und das Annehmen menschlicher Begrenztheit wider.

(Quelle: Rudolf Arnheim, Kunst und Sehen: Eine Psychologie des schöpferischen Auges, 1954)

## Das V als geöffnete Schale

Im klassischen Latein wurde das V sowohl für V als auch für U verwendet und gleicht grafisch einem A ohne Querstrich.

In spiritueller Symbolik wird das V häufig als geöffnete Schale oder als Gral interpretiert – ein Gefäß, das bereit ist, das Göttliche aufzunehmen.

Zugleich verkörpert das V das weibliche Prinzip von Empfänglichkeit, Weisheit und Schutz. Im Kontext der Grabplatte steht das V somit für die Offenheit der Seele gegenüber dem göttlichen Licht.

(Quelle: Jean Markale, Das große Geheimnis des Heiligen Grals, 1985)

## Analyse der Buchstabenstruktur

Ohne den Buchstaben A verbleiben die Buchstaben F, R, N, C, I, S, C, V, S.

Aus diesen Buchstaben lassen sich bedeutungsvolle Fragmente ableiten:

Das Fragment SIN (englisch für „Sünde“) erinnert an die Fehlbarkeit des Menschen.

VIC (von lateinisch vincere, „siegen“) symbolisiert den Triumph über die Weltlichkeit durch inneres Wachstum.

FISC (lateinisch für „Schatztruhe“) verweist auf den inneren, spirituellen Reichtum.

RISK (englisch für „Risiko“) steht für den Mut, sich auf die spirituelle Reise einzulassen.

SCIV (lateinisch für „ich wusste“) symbolisiert das Erlangen von Erkenntnis und innerem Bewusstsein.

Diese Wortfragmente zeichnen zusammen einen geistigen Weg:

von der menschlichen Fehlbarkeit über Mut und Erkenntnis bis hin zum spirituellen Sieg.

(Quelle: Lewis Thorpe, Die Geschichte der Könige Britanniens, 1966)

## Die bewusste Wahl der Erdbestattung

Papst Franziskus entschied sich bewusst gegen eine Bestattung im Petersdom unter seinen Vorgängern und wählte stattdessen eine Erdbestattung in der Basilika Santa Maria Maggiore.

Diese Entscheidung steht für eine Rückkehr zu den Ursprüngen – zurück zu Mutter Erde.



# Die Rückkehr zur Schöpfung und zur Herzensliebe

Die Wahl einer Marienkirche unterstreicht die spirituelle Rückbindung an das weibliche Prinzip.

Durch den bewussten Verzicht auf ein monumentales Grab verzichtete er zugleich auf weltliche Repräsentation und stellte die innere Wahrheit in den Vordergrund.

Die Erde selbst wird, in Verbindung mit der Symbolik des V als Schale, zu einem mütterlichen Gefäß, das die Seele aufnimmt.

(Quelle: Eamon Duffy, Heilige und Sünder: Eine Geschichte der Päpste, 2006)

## Fazit

Die Analyse der Grabplatte offenbart mehrere Ebenen spiritueller Bedeutung: Das durch die größere Buchstabenfreistellung hervorgehobene A steht für die Unvollkommenheit des Menschen und dessen unvollendetes Streben nach göttlicher Ganzheit. Das V symbolisiert Offenheit und die Bereitschaft, göttliches Licht zu empfangen.

Die bewusste Wahl der Erdbestattung und des Ortes unterstreicht Demut, Hingabe und die Rückkehr zur weiblichen, schöpferischen Quelle.

Der Verzicht auf Titel und Symbole legt den Fokus auf die innere spirituelle Reise der Seele statt auf äußere Ehre.



Die Grabgestaltung von Papst Franziskus stellt eine tiefgreifende spirituelle Codierung dar: Wahre Erfüllung liegt nicht in weltlicher Erhöhung, sondern in Demut, Erkenntnis und bewusster Rückkehr zur göttlichen Quelle.

Vielleicht ist es nicht das äußere Werk, das Papst Franziskus vollendet, sondern die stille Geste am Ende, mit der er zur Quelle heimkehrt.

Als Autorin dieser Betrachtung bete ich für Papst Franziskus, dass er – geborgen in der Erde der Basilika Santa Maria Maggiore, fernab vom Glanz des Petersdoms – den Frieden gefunden hat, den er vielleicht sein Leben lang gesucht hat.

Mein vollster Respekt gilt seiner Absicht und seinem letzten Vermächtnis: Der Erinnerung daran, dass wahre Größe nicht im Erhöhtwerden liegt, sondern in der bewussten Rückkehr zur Schöpfung und zur Herzensliebe selbst. ♦

## Karin Tag

Karin Tag, Gründerin des Council of World Elders, Dozentin, Buchautorin und Sängerin



Karin Tag wurde am 17. Februar 1969 in Frankfurt am Main geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums absolvierte sie eine Ausbildung zum Geologischen Präparator an dem international renommierten Senckenberg-Museum in Frankfurt am Main. Ihr Tätigkeitsfeld im Museum umfasste die Präparation von Fossilien über die Leitung von archäologischen Ausgrabungsstätten in Deutschland.

Seitdem beschäftigte sich Karin Tag eingehend mit archäologischen und geologischen Forschungen und Präparationen. Angeregt durch mehrere Hospitanzen an namhaften Museen begab sie sich schließlich selbst auf die Suche nach außergewöhnlichen Fundstücken und innovativen Forschungsmethoden. 2009 gründete sie ein privates Museum für ethnologische Kulturkunst und erhielt dafür wertvolle Exponate aus verschiedenen ethnologischen Volksgruppen, unter anderem eine sogenannte Bibliothek aus Kristall.

◀ [seraphim-institut.de](http://seraphim-institut.de) ▶

◀ [council-of-world-elders.de](http://council-of-world-elders.de) ▶



Hier bestellen

